

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 21

Artikel: Aufstieg des Hundes
Autor: Gerber, Ernst P. / Sigg, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

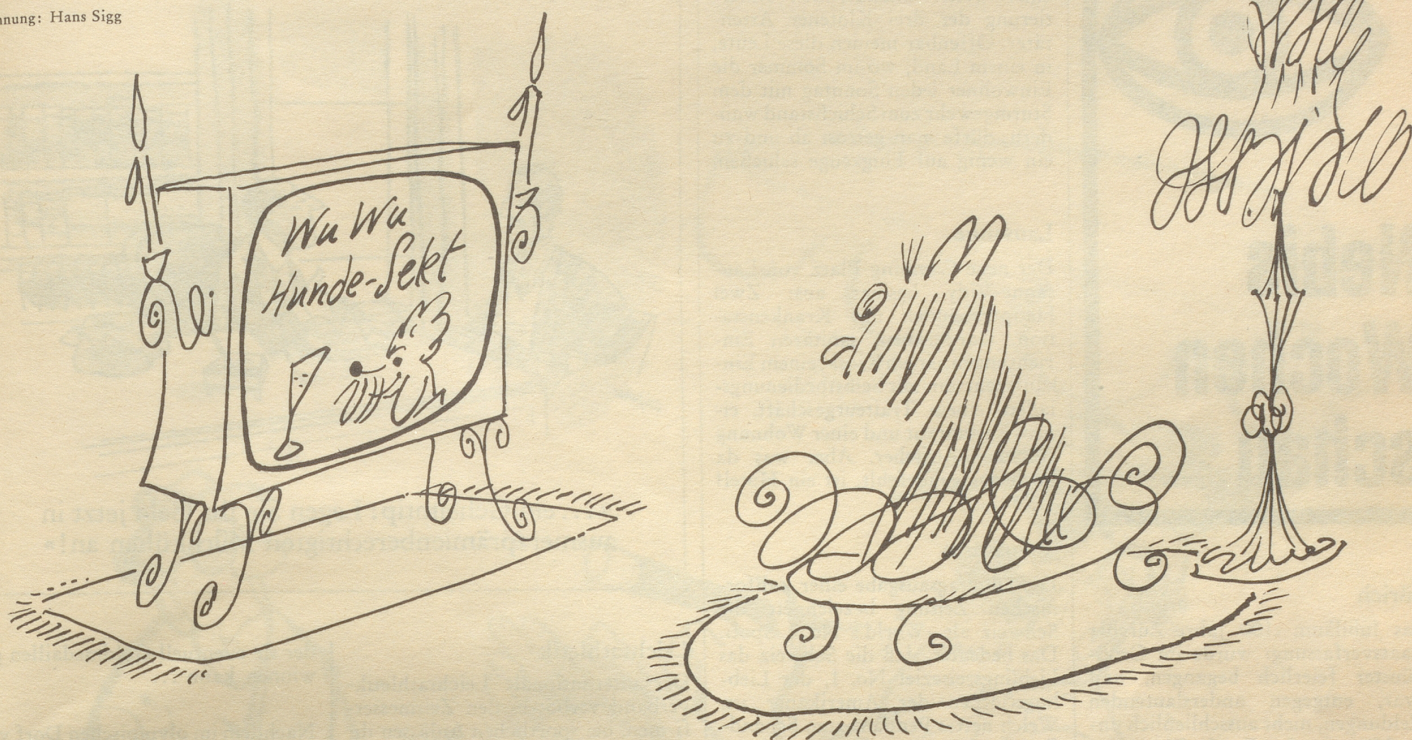
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufstieg des Hundes

Zeichnung: Hans Sigg



Der Hund ist der treueste Mehrbeiner des Menschen. Es ist an der Zeit, dem Hund das Ansehen zu verschaffen, das er verdient. Man muß endlich einsehen, daß der Hund nicht bloß Steuerobjekt, Beinheber, Wachhund, Hirtenhund und Polizeihund ist, der sich von Küchenabfällen ernährt und an den Waden des Briefträgers ergötzt.

Der Hund ist mehr und kann mehr. Eine deutsche Schäferhündin legte in vier Monaten die Strecke von Brindisi nach Turin zurück; das sind 1200 Kilometer. Nicht aus Plausch an olympischen Leistungen, sondern weil sie zu ihrem alten Herrn nach Turin zurück wollte.

Langsam werden Presse, Radio und Television hundewach. Diese Tiere müssen nicht nur gekämmt und gebürstet werden, sie müssen auch zu zeitgemäßem Futter kommen. Das hat die deutsche Hundefutter-Industrie erkannt. Sie setzt feinste dosenfrische Spezialkost auf die Wauwau-Speisekarte. Letztes Jahr verkaufte man für über 100 Millionen DM solcher Büchsenahrung.

Jeder soll das Gefühl haben, wie ein Hund behandelt zu werden. Jeder

Hundehalter soll es sich zur Pflicht machen, seinem treuen Gefährten die Krallen anständig lackieren zu lassen. Jeder gute Juwelier versieht Halsbänder mit Edelsteinen; Ohrklipse, Wintermantel mit Pelzfutter und ein Uebergangs-Mäntelchen sollten als selbstverständlich gelten.

Gerade Luxushündchen, die ein gemütliches Heim zu schätzen wissen, ist ein bequemer Fernsehplatz einzurichten, damit sie namentlich am Tele-Spot sich über die angepriesenen Leckerbissen oder Getränke orientieren können. Bei einiger Beobachtungsgabe sieht der Hundebesitzer seinem Liebling an, bei welchem Produkt auf dem Bildschirm das H-Herz höher schlägt, ob er Konserven mit Huhn, Leber oder Rindfleisch vorzieht.

Für höhere Ansprüche gibt es echt vergoldete Luxus-Hundebetten, mit elegantem, rotem Kissen ausgestattet, in zwei praktischen Größen, für 65 und 80 Franken. In jedem Fachgeschäft für Haustierbedarf.

Der treue Vierbeiner und Mini-Snob wie der Hundemöbelfabrikant werden freudig danken. Ersterer mit einem Schwanzwedeln, letzterer mit einem Blick auf die Jahresbilanz.

Ernst P. Gerber